

Neu im Regal

Alpine Bildbände und Literatur



Eugen E. Hüsler, Bernd Ritschel, **Unsere Bergheimat**. Lieblingsziele in den Bayerischen Alpen. 176 S. Rother 2020. 29,90 € – www.rother.de



Michael Ruhland, Christoph Jorda, **Bergmenschen**. 30 Ikonen der Bergwelt über Wagnis, Liebe und Demut. Frederking & Thaler 2019. 224 S. 34,99 € – www.frederking-thaler.de



Überraschend ansprechend zeigt sich dieses „Mischwerk“ aus außergewöhnlichen Porträtfotos und feinsinnigen Interviews von »Bergsteiger«-Chefredakteur Michael Ruhland. Zwar befinden sich unter den Gesprächspartnern (leider?) nur wenige Nicht-Bergsteigerprofis, doch das Buch besticht mit seinen tiefgehenden Fragen, die es auch für Leser interessant machen, die sich sonst eher weniger der Promi-Bergliteratur widmen. Besonders unter die Haut gehend: die Interviews mit den in der Zwischenzeit tragisch verunglückten Größen David Lama, Hansjörg Auer und Ueli Steck ...

fk



Michael Vogeley, **Traumtreks im hohen Norden**. 26 Sehnsuchts-touren in Grönland, Schottland, Skandinavien und im Baltikum. 224 S. Bruckmann 2020. 39,99 € – www.bruckmann.de



Vincent Munier, Sylvain Tesson, **Zwischen Fels und Eis**. Auf den Spuren der letzten Schneeleoparden. 240 S. Knesebeck 2019. 79 € – www.knesebeck-verlag.de



„Zwischen Himmel und Erde“ könnte der Titel dieses Bildbands auch lauten – denn die Fotos zeigen in fast überirdischer Schönheit eine Welt, in der Landschaft und Lebewesen zu verschmelzen scheinen. Was für Bilder! Manche kraftvoll und gewaltig, voller Dynamik, manche ganz still und verhalten, wie aus der Zeit gefallen. Manche kunstvoll wie ein Aquarell, andere wie eine Kohlezeichnung. Manche majestätisch, manche unerklärlich und mystisch. Mit welcher unendlicher Geduld sie Gefahren, Widrigkeiten und Strapazen abgetrotzt wurden, lässt das begleitende Reisetagebuch des preisgekrönten Naturfotografen ahnen. Die kurzen Texte des französischen Reiseschriftstellers Sylvain Tesson fügen sich so poetisch wie nachdenklich ein: „Verbirg dein Leben“, riet Epikur. Kein Mensch hörte auf ihn. Und die Tiere wussten es schon.“

js



Bernadette McDonald, **Die Kunst der Freiheit**. Voytek Kurtyka – Leben und Berge. 400 S. AS Verlag 2019. 34,90 € – www.asverlag.ch



Michael Holzer, Klaus Haselböck, **Berg und Sinn**. Im Nachstieg von Viktor Frankl. 184 S. Bergwelten Verlag 2019. 20 € – www.bergweltenbuch.com



Kilian Jornet, Steve House, Scott Johnston, **Uphill Athlete**. Training für Skibergsteiger und Bergläufer. 384 S. Riva Verlag 2019. 34,99 € – www.rivaverlag.de



Jochen Mesle, Max Kroneck, **Eis & Palmen**. Mit Rad und Ski über die Alpen. 192 S. Bruckmann 2020. 29,99 € – www.bruckmann.de

Kinderbücher



Karen Eller, Holger Meyer, **Mountainbiken für Kids**. Fahrtechnik, Sicherheit, Motivation und Spaß. 144 S. Delius Klasing 2019. 24,90 € – www.delius-klasing.de



Dominique und Martin Lurz, **Das Familien-Winter-Abenteuer-Buch Bayerische Voralpen**. 128 S. J. Berg 2019. 15,99 € – www.verlagshaus24.de



Sabine Kohwagner, Susanne Pusch, **ErlebnisWandern mit Kindern Chiemgau – Berchtesgaden**. 224 S. Rother 2020. 16,90 € – www.rother.de

Viele dieser Bücher können Sie in den Leihbibliotheken der Sektionen München & Oberland ausleihen. www.alpenverein-muenchen-oberland.de/bibliotheken

Touren- und Kletterführer



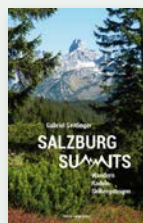
Wilde Winter. 22 Ski- und Tourengebiete, wo der Schnee noch vom Himmel fällt. 100 S. Mountain Wilderness Deutschland 2019. 10 € – www.mountainwilderness.de



Nicht alle Alpentäler und Skigebiete machen beim Wettrüsten und Nacherschließen im Konkurrenzkampf um zahlende Skigäste mit. Erfreulicherweise gibt es noch ruhigere Ecken, in denen sich klassische Skibergsteiger und Winterwanderer, Freerider, Schneeschuhgeher, Langläufer und Rodler wohlfühlen, die gern auf eine Rekordinfrastruktur, allerhöchsten Komfort und den ganz großen Trubel verzichten. Aber auch Alpinkifahrer finden in diesem Führer interessante Pistenziele – die halt etwas kleiner als anderswo dimensioniert sind und vor allem nicht künstlich beschneit werden. Wer verantwortungsvollen Winterbergsport betreiben will, findet hier wertvolle Anregungen. j/b



Stefan Stadler, **Abenteuer Skitouren. Best of Europa.** Die schönsten Skitouren zwischen Island und Kreta. 488 S. Panico 2020. 39,80 € – www.panico.de



Gabriel Seitlinger, **Salzburg Summits.** Wandern – Radeln – Skibergsteigen. 368 S. Verlag Anton Pustet 2019. 24 € – www.pustet.at



Christian Hlade, **Das große Buch vom Wandern.** Alle Tipps & Tricks. 384 S. Braumüller 2019. 25 € – www.braumuellner.at



Andrea Strauß (Hg.), **Alpentreks.** 14 großartige Wege. 288 S. Überarbeitete und aktualisierte Auflage, Bruckmann 2019. 29,99 € – www.bruckmann.de



Bernhard Irlinger, **Wandergenuß Allgäu.** 40 spannende Natur- und Kulturerlebnisse auf aussichtsreichen Wegen. 160 S. Bruckmann 2019. 19,99 € – www.bruckmann.de



Lisa und Wilfried Bahn Müller, **Wandergenuß Chiemgau und Berchtesgadener Land.** 35 spannende Natur- und Kulturerlebnisse auf aussichtsreichen Wegen. 160 S. Bruckmann 2019. 19,99 € – www.bruckmann.de



Rainer D. Kröll, **Wandergenuß Gardasee.** 38 spannende Natur- und Kulturerlebnisse auf aussichtsreichen Wegen. 160 S. Bruckmann 2019. 19,99 € – www.bruckmann.de



Aufl. 2019. 14,90 € – www.rother.de



2019. 14,90 € – www.rother.de



Sebastian Steude, **Den Fels im Griff.** Das Tagebuch für Alpin-, Sport- und Freizeitkletterer. 192 S. Riva Verlag 2019. 12,99 € – www.rivaverlag.de



Markus Stadler, **Kletterführer Bayerische Alpen Band 1.** Chiemgau und Berchtesgaden. 390 S. 2. erweiterte und überarbeitete Auflage, Panico 2019. 34,80 € – www.panico.de



Guido Colombetti, **Südtirol Sportklettern.** 752 S. Versante Sud 2019. 38 € – www.versantesud.it



Vittorio Messini, **Osttirol.** Alpinklettern, Klettergärten und Klettersteige. 528 S. Versante Sud 2019. 38 € – www.versantesud.it



Fabio Elli, Peter Zabrok, **Hooking up.** The Ultimate Big Wall and Climbing Manual. 672 S. Versante Sud 2019. 47 € – www.versantesud.it

Geschützte Tiere und Pflanzen der Alpen

Ein verlassenes Mäusenest auf ca. 2000 bis 3000 m Höhe? Perfekt für das Tier, das wir diesmal suchen, denn es nutzt dieses Nest als eigenen Bau und haust dort unterirdisch mit 100 bis 150 anderen Individuen. Das Tier gehört zu den wichtigsten Bestäubern in dieser Höhenlage und kommt sehr gut mit niedrigen Temperaturen zurecht. Das muss es auch, denn es braucht bis zu 18 Stunden am Tag zur Nahrungsaufnahme und besucht dazu ca. 1000 Blumen täglich. Zur Fortpflanzung paaren sich die Königinnen dieser Hautflügler im August/September mit den Männchen und graben sich dann im Spätsommer in die Erde ein, um dort den Winter schlafend zu überstehen. Die anderen Tiere überleben den Winter nicht. Im Frühjahr gräbt sich die Königin wieder aus der Erde und beginnt sogleich mit der Nistplatzsuche und legt die aus dem Vorjahr befruchteten Eier ab. Nach wenigen Tagen schlüpfen die ersten Larven, verpuppen sich und wachsen heran. Unser gesuchtes Tier gibt es in mehreren Farbvarianten und Ausprägungsformen, die Bestimmung gelingt am besten über die Königin und ihre Färbung: Sie wird 22 bis 26 mm groß, ihr oberer Körperteil ist überwiegend schwarz, ihr hinterer Körperteil orange-rot. Übrigens: In Deutschland ist das Tier auf der Roten Liste als „stark gefährdet“ eingestuft.

Wie heißt das gesuchte Tier?

Schicken Sie die Lösung (auch den wissenschaftlichen Namen) bis spätestens 13.03.2020 an eine der beiden Alpenvereinssektionen oder direkt an die redaktion@alpinwelt.de (Absender nicht vergessen!).

Viel Spaß und viel Erfolg!

Ines Gnettner

Auflösung des letzten Rätsels aus Heft 4/2019



Bei der Pflanze des letzten Rätsels handelte es sich um das Borstgras (*Nardus stricta*), das zur Familie der Süßgräser gehört.

Wichtig für die alpine Vegetation ist die sogenannte Borstgrasweide, eine ursprünglich durch menschlichen Einfluss entstandene Weide oder Wiese, auf der überwiegend Borstgras wächst. Die Pflanze ist sehr robust und verträgt Schneebedeckung oder Beweidung bestens. Die jungen Triebe werden vom Vieh gefressen, die älteren nicht, sie sind zu hart. Typischerweise wachsen auf einer Borstgrasweide je nach Höhenlage auch Arnika, Labkräuter, Goldfingerkraut und Veilchen, aber auch verschiedene Schwingeln und Hyazinthen.



Hauptpreis: ein DAV-Wanderrucksack (Damen/Herren)

Der leichte Wanderrucksack mit 22 Litern Volumen von »Deuter« ist der ideale Begleiter auf sportlichen Wanderungen oder auch am Klettersteig – mit Halterungen für Wanderstöcke, Aufnahme für ein Trinksystem sowie einer integrierten Regenhülle. Durch den frontalen Bogen-Reißverschluss ist der gesamte Inhalt des Hauptfachs bis unten zum Boden leicht zugänglich. Als Herrenmodell gibt es ihn mit 24 Litern Volumen in Schwarz. Die praktischen Rucksäcke

gibt's zum Mitgliederpreis von 89,95 € im DAV City-Shop der Sektionen München & Oberland.

- 2. und 3. Preis:** je ein Bildband „Bergparadiese: Die 13 Nationalparks der Alpen“ (Bruckmann 2018)
- 3. bis 5. Preis:** je ein nachhaltiger Statt-Becher
- 6. und 7. Preis:** je ein DAV-Frühstücksbrettel
- 8. bis 10. Preis:** je eine AV-Karte nach Wahl

Und das sind die Gewinner:

- Hauptpreis** (ein Proton LT Hoody von »Arc'teryx«): Rosemarie Seybold-Häffner, München
- 2. und 3. Preis** (je ein Alpenvereinsjahrbuch „Berg 2020“): Wolf Piltz, München; Heinrich Grabmayr, München
- 4. bis 6. Preis** (je eine AV-Karte nach Wahl): Stefan Sixt, München; Gabriele Sigl, München; Irene Abele, Starnberg
- 7. und 8. Preis** (je ein Finger-Massagering aus Edelstahl): Raphael Michna, München; Michael Berg, Riemerling
- 9. und 10. Preis** (je ein Trinkglas „So schmecken die Berge“): Nicole Jungstand-Kurtz, München; Michael Grabatin, Unterhaching

Herzlichen Glückwunsch und viel Spaß mit den Preisen!

Leserbriefe

Auf meiner Tour von der Stepbergalm über das Gelbe Gewänd nach Garmisch (der Steig ist zum Teil 40 cm schmal, mit Treppen zwischendurch und langen verwurzelten Stellen) hatte ich eine schwere Auseinandersetzung mit zwei Mountainbikern, die mir auf meine Vorhaltungen, sie sollten doch eher auf einem breiten Weg talwärts fahren, entgegneten, dass dieser schmale Steig für sie geeignet sei. Im Weiteren wurde ich damit getröstet, dass sich das Problem angesichts meines Alters (ich bin 70) sowieso bald biologisch lösen werde. Bin ich schon so weit von den gesellschaftlichen Realitäten entfernt, dass ich nicht mehr einschätzen kann, wann ein Wegerl nicht für Bergradfahrer geeignet ist? Kann der DAV hier nicht mal eindeutige Regeln formulieren? Mit Freiwilligkeit bzw. Selbstverpflichtungen kommt man, glaube ich, nicht weit. *Josef Guggenbichler*

Heft 3/19 „Alpen-Sprachen“

Anfang des Monats habe ich am Watzmannhaus die »alpinwelt«-Ausgabe zum Thema Alpensprachen entdeckt. Die fand ich hochinteressant, weil ich aus einem ladinischsprachigen Tal komme. Ich bin zwar DAV-Mitglied, aber in Lübeck, somit bekomme ich das Panorama-Magazin. Gibt es eine Möglichkeit diese Ausgabe der »alpinwelt« zu erhalten? *Daniela Kerschbaumer*

Antwort der Redaktion:

Vielen Dank für Ihr Interesse an der »alpinwelt«! Alle Hefte stehen zum Durchblättern, als Gesamt-PDF sowie aufgeteilt in Einzelrubriken online: alpinwelt.de → Archiv

Bergführerblick, S. 85

Herr Lentrodt schreibt im „Bergführerblick“ in Heft 3/2019 über Verständigungsschwierigkeiten

zwischen Bergsteigern, ausgehend insbesondere von jenen, die sich für „cool“ und „besonders intelligent“ halten oder es verlernt haben, sich verständlich auszudrücken. Es fällt mir auf, dass außer dem Begriff „Rotpunkt-Begehung“ kein deutscher „Fachbegriff“ in Herrn Lentrotds Beitrag zu finden ist. Ein erster und vielleicht wirkungsvoller Schritt in Richtung Abbau dieser Verständigungsschwierigkeiten ist unter Umständen, einfach wieder vermehrt die deutsche Sprache zu verwenden.

Georg Windisch

E-MTB-Leitlinien, S. 9

Meiner Meinung nach gibt es zum Thema E-Bike im Gebirge nur zwei relevante Fragen, die man sich beantworten muss:

1. Ist das zusätzliche E-Bike im Gebirge mit dem Naturschutz (Fauna & Flora) noch vereinbar?
2. Ist die zusätzliche Zerstörung und Erosion von Wegen und Pfaden noch akzeptabel? *Thomas Lenhart*

Ich verstehe die Diskussion über E-Bikes nicht, ich dachte immer, in den Bergen ist Motorsport sowieso verboten. *G. Mayer*

Heft 4/19 „Bergsteigen lernen“

Erbswurst, S. 11



Ich habe den Artikel von Clemens Kratzer über die Einstellung der Erbswurst-Produktion bei Knorr gelesen. Davon wusste ich bisher nichts und ich bin arg bestürzt. Hier

geht es um ein wirklich gutes Produkt! Gerne wäre so mancher bereit, 10 oder 20 % Preisaufschlag zu akzeptieren. Wieviel mehr müsste es sein, damit die Erwartungen von Knorr (wieder) erfüllt wären?

Franz Babic

Mit Freude und Begeisterung habe ich die »alpinwelt« (Ausgabe 4/19) gelesen. Auf Seite 11 gibt es einen Beitrag zur Erbswurstsuppe. Als ich den las, kam mir meine Ersatzlösung in den Sinn, den ich seit Wegfall des Knorrproduktes einsetze. Die Erbswurst war in Segmente von ca. 24 g aufgeteilt. Um die (fast) gleiche Portion zu erhalten, nimmt man 43 g Schälerbsen und mahl sie zu feinem Pulver. Das geht gut mit einer Schlagsmühle, wie sie Oma für den Kaffee benutzte. Zum Erbspulver gibt man ein Stück Brühwürfel (für 250 ml) und rührt es in 275 ml kaltes Wasser und kocht es auf. Dann bei geringer Hitze 6–8 Min. köcheln, je nach Mahlgrad. Mit etwas Rauchsatz vervollständigt man die Würzung nach Gusto und imitiert den Speckgeschmack. Ich fülle mir für eine SV-Hüttenübernachtung eine Portion Pulver (inkl. Brühwürfel u. Rauchsatz) in einen wasserdichten PET-Flaschen-Rohling ab (erhältlich im Geocaching-Zubehörhandel). Vielleicht findet diese Lösung Einzug in die eine oder andere „Rucksackküche“ und hilft über den „Verlust“ des Originals hinweg. *Jürgen Först*

Anzeige DAV Summit Club, S. 96

Über Nachhaltigkeit und Klimawärmung wird viel geredet und geschrieben. Wie verträgt sich eine 12-tägige Leser-Reise nach Peru mit diesen Worten? *Gisela B.*

Zum Leserbrief von Theresa J., S. 85

Im Tal gibt es auch schöne Spazierwege, die auch von der Allgemein-

heit finanziert wurden. Dann bleiben Sie doch auf diesen und überlassen die Berge denen, die toleranter und weniger ignorant sind als Sie. *Krisztina W.*

Ich habe heute mit einiger Fassungslosigkeit den Kommentar von Theresa J. zum Thema E-Biker in den Bergen gelesen. Mit welchem Recht erhebt sich Frau J. über andere Naturnutzer und Bergfreunde und erklärt ihnen, sie hätten in den Bergen nichts zu suchen? Gleichzeitig wirft sie dem Biker grenzenlosen Egoismus vor.

Ich bin seit mehr als 15 Jahren in unterschiedlicher Form in den Alpen unterwegs und wage zu behaupten, dass ich nicht mehr Natur zerstört habe als Frau J., die ja sicher auch nicht über den Wegen schwebt. Man kann E-Bikes in den Bergen und auf Hütten sicher kontrovers diskutieren, ich persönlich bin auch kein großer Fan davon, aber Beiträge auf dem Niveau von Frau J. tragen sicher nicht zu einer Entspannung und guten Lösung der Problematik für alle Beteiligten bei. Dass eine friedliche Koexistenz funktionieren kann, beweist die Schweiz mit entsprechenden Hinweisschildern und Kampagnen. Die Berge sind für alle Menschen da, auch, aber nicht nur für Theresa J.! Wohin die eindimensionale Betrachtung und zunehmende Feindseligkeit führen kann, hat man zuletzt am Schliersee gesehen, wo ein Wanderer einen Biker grund- und kommentarlos niederschlug. An solch einem Miteinander in den Bergen hat sicher niemand Interesse.

Sören Windolph

SELBSTVERSTÄNDNIS DER SEKTION MÜNCHEN DES DAV e.V.

Auf der Basis des satzungsgemäßen Zwecks der Sektion und der Ergebnisse einer Analyse formuliert die Sektion München ihr Selbstverständnis für die längerfristige Zukunft mit Zeithorizont 2030 wie folgt:

- ☀ Wir sind **offen für alle**, die zu unseren Werten und Zielen stehen.
- ☀ Unser Fundament sind die zahlreichen Engagierten im Ehrenamt. Der Kern unseres Vereinslebens sind die **ehrenamtlich geführten Gruppen**. Wir fördern ihre Gründung und ihre Arbeit.
- ☀ Der **Breitenbergsport** in seinen verschiedenen Formen ist der Kern unserer Aktivitäten. Der Leistungs- und Spitzensport ist nicht Schwerpunkt unserer Sektion.
- ☀ Wir sind Vorreiter im Ausgleich zwischen den **Interessen von Bergsport und Naturschutz**. Wir untersuchen die Angebote unserer Sektion im Hinblick auf ihre Nachhaltigkeit und passen sie an.
- ☀ Wir setzen uns aktiv für die Belange des **Klimaschutzes** mit besonderem Augenmerk auf den Erhalt der Bergwelt ein.
- ☀ Der **Erhalt unserer Hütten** und des von uns betreuten **Wegenetzes** sind von grundlegender Bedeutung. Die Hütten betreiben wir umweltverträglich, effektiv und effizient.
- ☀ Ein hochwertiges Dienstleistungsangebot und ein guter **Mitgliederservice** sind uns wichtig.
- ☀ Unsere **Kommunikation** nach innen und außen ist informativ, transparent und von Wertschätzung geprägt.
- ☀ Unsere Anliegen als **Bergsport- und Naturschutzverein** vertreten wir engagiert gegenüber den relevanten Stellen in Politik und Verwaltung sowie anderen Organisationen.
- ☀ Wir sind uns der besonderen Verantwortung als Gründer- und Großsektion des Deutschen Alpenvereins bewusst. Diese Stellung nutzen wir aktiv für seine zukunftsgerichtete Gestaltung.
- ☀ Wir sind eine eigenständige Sektion. Dabei ist uns die **Kooperation** mit der Sektion Oberland wichtig.

DAS SIND WIR!

Sektion München des DAV e.V.



Das Projekt Sektion München des DAV – 150plus

Das Projekt wurde im Sommer 2018 gestartet. Die Ziele waren:

- Das Selbstverständnis der Sektion München auf der Grundlage des Leitbildes des DAV-Bundesverbandes definieren
- Transparenz der Beschlüsse – trotz der mittlerweile erreichten Vereinsgröße – ermöglichen
- Beteiligung und Information unter Beachtung der Handlungsfähigkeit der Sektion sicherstellen

Das Projekt wurde von einer eigens dafür eingesetzten Projektgruppe bearbeitet, die in der »alpinwelt« mehrfach über den Stand des Projektes berichtet hat. Im Spätherbst 2018 fand eine Mitgliederbefragung statt, über deren Ergebnisse auf der Mitgliederversammlung 2019 informiert wurde. Jeweils im Januar 2019 und 2020 wurde ein „Worldcafé“ durchgeführt. Auf beiden Veranstaltungen haben sich rund 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aktiv in die Diskussion eingebracht.

Die wesentlichen Ergebnisse der Projektarbeiten können in folgenden sechs Punkten zusammengefasst werden:

- Das Selbstverständnis der Sektion München ist formuliert (siehe linke Seite).
- Die Mitgliedschaft in der Sektion bleibt in der heutigen Form unverändert erhalten.
- Ergänzend zur Mitgliederversammlung, die alle drei Jahre stattfindet, wird in den beiden Zwischenjahren eine Delegiertenversammlung eingeführt, die aus gewählten Vertreterinnen und Vertretern der Gruppen und der nicht in Gruppen organisierten Mitglieder zusammengesetzt ist und insgesamt rund 80 Personen umfasst. Durch die regelmäßige Befassung mit den der Delegiertenversammlung übertragenen Aufgaben und Kompetenzen wird diese zu einem starken Partner des Vorstands.
- Zur Intensivierung der Partizipation und Verbesserung der Mitgestaltung, Meinungsbildung und Transparenz wird als neue Plattform das Forum eingerichtet, das für alle Mitglieder offen ist und die Mehrjahresplanung sowie weitere grundsätzliche Sektionsthemen zum Gegenstand hat.

- Der Vorstand besteht aus sieben Mitgliedern, darunter der Jugendreferent bzw. die Jugendreferentin. Der Vorstand untersteht neu einer Amtszeitbeschränkung. Eine Nachfolgeplanung ist erstellt. Der Vorstand kann für bestimmte Themen Arbeitsgruppen einrichten.
- Ein Schiedsgericht regelt Streitigkeiten zwischen der Sektion München und ihren Mitgliedern oder zwischen Mitgliedern der Sektion. Daher entfällt der Ehrenrat.

Die Projektgruppe und der Vorstand haben diese Vorschläge einstimmig verabschiedet. Beide bitten Sie, liebe Mitglieder, der neuen Satzung zuzustimmen. Dafür im Voraus herzlichen Dank für das Vertrauen!

SEKTION MÜNCHEN des DAV e. V.

Einladung zur ordentlichen Mitgliederversammlung 2020 am Freitag, den 15. Mai 2020, 18 Uhr (Einlass ab 17:30 Uhr)

NEU: im Festsaal des Altmünchner Gesellenhaus, Adolf-Kolping-Straße 1, 80331 München (Nähe Karlsplatz/Stachus)

Tagesordnung:

1. Jahres- und Geschäftsbericht des Vorstands 2019
2. Haushaltsabschluss, Jahresrechnung 2019
3. Rechnungsprüfungsbericht 2019
4. Entlastung des Vorstands
5. Ergebnis des Projekts „Sektion München 150plus“ und darauf fußende Struktur- und Satzungsreform:
 - 5.1 Vorstellung des künftigen Selbstverständnisses der Sektion München (siehe linke Seite) und Beschlussfassung darüber
 - 5.2 Erläuterung des neuen Strukturvorschlags sowie Verjüngung und Nachfolgeplanung für den Vorstand und daraus folgende Satzungsänderungen
6. Änderung/Neufassung der Satzung*
 - 6.1 Antrag des Vorstands auf Änderung/Neufassung der Satzung gemäß Strukturkonzept in den Paragraphen 6, 9, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 28, 29, 30, 31, 32.
 - 6.2 Antrag Herr Hentschel auf Änderung der Satzung in § 14 und § 28
7. Wahlen
Vorstand, Referenten, Gruppenleiter, Rechnungsprüfer, Ehrenrat
8. Haushaltsvoranschlag 2020

Eintritt für Mitglieder unter Vorlage des gültigen Mitgliederausweises

* Die entsprechenden Änderungen und Informationen sind ab 2. April 2020 auf unserer Homepage unter alpenverein-muenchen-oberland.de/sektion-muenchen/neue-satzung-2020 abrufbar, liegen in den Servicestellen am Marienplatz im Sporthaus Schuster (Rosenstraße 1–5) sowie im Kletterzentrum Gilching (Frühlingstraße 18) aus und werden Ihnen auf Wunsch auch zugeschickt.

120 Jahre Sektion Oberland

Im Jahr 2019 stand beim DAV alles im Zeichen des 150-jährigen Vereinsbestehens. Im Schatten und am Rande dieses großen Jubiläums blickte die Sektion Oberland zurück auf ihre 120-jährige Geschichte und tat dies in einem besonderen Rahmen: Wir folgten am 27. November gerne der Einladung der Israelitischen Kultusgemeinde München und Oberbayern und richteten im Jüdischen Zentrum in München unsere Jubiläumsfeier aus. Die Örtlichkeit hatte dabei eine ganz besondere Bedeutung und sollte gerade im Hinblick auf die dunkle Vereinshistorie zwischen den Weltkriegen und während des Nazi-Regimes, aber auch vor dem aktuellen Hintergrund der erschreckenden Zunahme von rassistischen und antisemitischen Übergriffen in unserer heutigen Gesellschaft eine klare Botschaft senden: Wir Oberländer stellen uns gemeinsam unserer eigenen Geschichte und sehen es als unsere Verpflichtung an, offen und respektvoll mit Menschen aller Nationen, unterschiedlicher sozialer, kultureller, religiöser oder politischer Herkunft umzugehen. Wir stehen für Offenheit, Vielfalt und Toleranz! Die Rede unseres Ersten Vorsitzenden Dr. Matthias Ballweg befasste sich mit den 120 Jahren Oberländer Vereinsgeschichte. Eine Geschichte, auf die wir als Sektion durchaus mit Stolz zurückblicken können, aber auch eine Geschichte, die uns nachdenklich machen muss.

Die Sektion Oberland gründete sich am 13. Januar 1899 aus Mitgliedern der Sektion Mittenwald heraus, die aber fast alle in München oder deren näherer Umgebung wohnten. Die Gründung einer eigenen Sektion – der ursprünglichen Herkunft wurde im Namen „Oberland“ Rechnung getragen – folgte dem Tatendrang der jungen Oberländer. Dieser manifestierte sich unter anderem im Wunsch, eine Hütte zu errichten, was sich jedoch damals mit den Vorstellungen der Mittenwalder Stammsektion nicht vereinbaren ließ. Nach der offiziellen Gründung als Münchner Sektion folgte um 1900 sogleich der Erwerb des Gebiets um die Vorderkaiserfeldenhütte. Das Gebiet rund um die Pyramidenspitze gehört heute zum Naturschutzgebiet Zahmer Kaiser und ist nach wie vor im Besitz der Sektion. Ebenfalls fast von Anfang an dabei war die Lamsenjochhütte (1908).

Die Gründung einer eigenen Sektion folgte dem Tatendrang der jungen Oberländer.

Der alpinistische Eifer wurde durch den Ausbruch des Ersten Weltkriegs unterbrochen, und einst in Kameradschaft verbundene Bergsteiger mussten sich an der Front gegenüberstehen. Bald nach dem Krieg folgte die Erlaubnis für Frauen, der Sektion beizutreten – für damalige Verhältnisse nicht selbstverständlich. Ebenso gründete sich alsbald im Jahr 1920 die erste und heute größte Ortsgruppe Dachau, ein Jahr später folgten die „Brucker“, wie unsere Ortsgruppe Fürstenfeldbruck liebevoll genannt wird.

Die 20er-Jahre waren aber auch schon vom Beginn der dunklen Phase der Sektion Oberland geprägt, da zunehmend nationalistische Kräfte Einfluss auf das Vereinsleben erlangten. An traurig prominenter Stelle befand sich unser damaliger Vorsitzender Adolf Sotier. Zunächst sprach er sich für eine Nichtaufnahme der Sektion Donauland aus, welche sich nach einem rechtsradikalen Putsch innerhalb der Sektion Austria gegründet hatte und fortan die alpine Heimat vieler jüdischer und liberaler Bergsteiger war. Gemeinsam mit dem „Deutschvölkischen Bund im Deutschen und Österreichischen Alpenverein“ betrieb Sotier über Jahre und mehrere DAV-Hauptversammlungen hinweg den Ausschluss der Sektion Donauland aus dem DuOeAV. Und ihr Ringen mit teilweise unfairen Mitteln hatte Erfolg: 1924 wurde der Ausschluss der Sektion Donauland beschlossen. Es ist kaum anzunehmen, dass dieses politische Engagement des Vorsitzenden damals innerhalb der Sektion Oberland unbemerkt blieb. Doch es blieb ohne dokumentierten Widerspruch. Wo hat sich die liberale Gesinnung der Bergsteiger bemerkbar gemacht? Nicht im Vorstand und auch nicht im damaligen Beirat! Sie haben geschwiegen – oder waren in ihrem Widerspruch zu leise, zu zaghaft oder vielleicht auch zu feige. Denn damals – wir schreiben das Jahr 1924 – musste man ob seiner liberalen Gesinnung noch nicht um sein Leben fürchten.

Während des Zweiten Weltkriegs verloren 322 Oberländer ihr Leben. Die meisten davon kamen aus der Jugend und der Jungmannschaft der Sek-



Foto: Andreas Mohr



Foto: Dr. Matthias Ballweg

tion. Die Nachkriegszeit verlief für die Sektion Oberland sehr erfolgreich. Zeichen hierfür sind die kontinuierliche Zunahme an Mitgliedern, aber auch ein prosperierendes Gruppen- und Abteilungsleben. Letzteres äußert sich bis heute in der Gründung unterschiedlichster Gruppen. Beispiele hierfür sind die Schichtdienstabteilung, die Senioren-, Familien- oder Ortsgruppen im Münchner Umland. Als eine weitere große und wichtige Bereicherung stellte sich 1992 der Anschluss der Sektion Prag heraus. Eine große Herausforderung, die der damalige Vorstand um Prof. Dr. Klaus Preuss zu meistern hatte. Denn neben der Aufgabe, den Mitgliedern der Sektion Prag bei Oberland eine neue Heimat zu geben, gingen auch die Stüdlhütte, die Johannishütte sowie die Neue und die Alte Prager

Wo hat sich die liberale Gesinnung der Bergsteiger bemerkbar gemacht?

Nicht im Vorstand und auch nicht im damaligen Beirat!

Hütte an die Sektion über. Und mit ihnen ein Investitionsstau, der die damals bereits große und stabile Sektion Oberland an die Grenzen ihrer Leistungsfähigkeit brachte. Letztlich führte das auch dazu, dass die Neue und die Alte Prager Hütte zur Sicherung der Finanzstabilität unter dem folgenden Vorsitzenden Dr. Walter Treibel an den Bundesverband übergeben werden mussten. Eine wahrhaft schwere Entscheidung! Als ein wesentlicher Meilenstein und wichtiger Teil unserer – jetzt gemeinsamen – Erfolgsgeschichte muss die Kooperation mit der Sektion München bezeichnet werden. Seit dem Jahr 2000 agieren beide Sektionen gemeinsam und treten gemeinsam nach außen auf. Für diese inzwischen 20-jährige enge Partnerschaft gilt allen daran Beteiligten unser Dank! Daneben widmen sich die Sektionen München & Oberland der immer brisanter werdenden Thematik Natur- und Umweltschutz. Neben erfolg-

reichem Engagement – hier sind die verhinderte Erschließung des Riedberger Horns, die Ablehnung der Olympischen Winterspiele in Garmisch-Partenkirchen durch den Alpenverein, aber auch die Einführung des Bergsteigerbusses in die Eng zum Großen Ahornboden zu nennen – gab es auch immer wieder erfolglose Einsätze, wie den Oberländer Protest gegen die Straßen-Erschließung des Kaisertals.

Ebenso hat sich das Sportklettern zu einer relevanten Säule des Vereins entwickelt. Dank nachhaltiger Förderung konnte unser gemeinsam mit der Sektion München betriebenes Kletterteam mittlerweile auf nationaler wie internationaler Ebene große Erfolge erzielen.

Berge erleben und erhalten – dieser Doppelbotschaft folgen inzwischen mehr als 180.000 Mitglieder, wovon einige am Abend der Feierlichkeiten im Jüdischen Zentrum zusammengekommen waren. Auch, um der gesellschaftlichen Verantwortung gerecht zu werden, die eigene Sektionshistorie als eine Verpflichtung und Mahnung für die Zukunft zu verstehen und eine deutliche Position gegen rassistisches oder antisemitisches Gedankengut zu vertreten. Eingerahmt wurde der Abend von einer Führung durch die Synagoge sowie Ansprachen der Präsidentin der Israelitischen Kultusgemeinde München und Oberbayern, Dr. Charlotte Knobloch, und des DAV-Vizepräsidenten Roland Stierle.

Es war ein schöner Abend. Ein Abend zum Nachdenken, aber auch ein Abend zum gemeinsamen Feiern mit Freunden, mit Oberländern. Danke und Prost Sektion!

Die Festrede des Ersten Vorsitzenden Dr. Matthias Ballweg können Sie auch auf unserer Website unter alpenverein-muenchen-oberland.de/sektion-oberland/120 nachlesen.

*Andreas Mohr,
Geschäftsführer der Sektion Oberland*

SEKTION OBERLAND des DAV e. V.

Einladung zur Mitgliederversammlung 2020 am Dienstag, den 21. April 2020, 19:00 Uhr mit einem alpinen Kurzvortrag

im Augustinerkeller, Arnulfstr. 52, 80335 München

Tagesordnung:

- 1. Geschäftsbericht 2019 mit Bildern**
- 2. Bericht der Rechnungsprüfer**
- 3. Entlastung des Vorstandes**
- 4. Danksagungen und Ehrungen**
- 5. Zuwahlen zu Vorstand, Beirat, Ehrenrat und Rechnungsprüfern**
- 6. Zukunft der Riesenhütte**
- 7. Haushaltsvoranschlag 2020**

Eintritt für Mitglieder unter Vorlage des gültigen Mitgliederausweises

Mitdenken, mitreden, mitentscheiden – ein Jahr »Quo vadis DAV?«



Foto: Jürgen Gritner



Foto: Julian Bückers

Ganz nach dem Geschmack der Gruppe »Quo vadis DAV?«: einfache Hütten, zu denen man aus eigener Kraft aufsteigt und auf denen man sich selbst versorgt

Alles begann da, wo schon viele kleine Revolutionen ihren Anfang genommen haben und noch mehr große Ideen gesponnen wurden: am Küchentisch. Vor gut drei Jahren traf sich dort eine Handvoll Sektionsmitglieder, um über den steigenden Komfort auf Hütten und Wegen, über die Anspruchshaltung der Hüttengäste, über Naturschutz, Bergsport-Ethik und unsere Vereinsstrukturen zu diskutieren.

Rasch waren wir uns einig: Wir wollen nicht, dass die Konsumhaltung aus dem Tal auf den Berg getragen und dort befriedigt wird. Denn die Folgen sind gravierend: Die Infrastruktur wird immer weiter ausgebaut, die Umwelt leidet, das Erlebnis der Ursprünglichkeit geht verloren. Zudem werden die Gefahren der Bergwelt zunehmend unterschätzt, mit entsprechenden Folgen. Wir setzen uns deshalb ein für mehr Zurückhaltung, Eigenverantwortung und Bergsport „by fair means“ – also aus eigener Kraft.

Schnell merkten wir, dass wir mit unserem Missfallen angesichts vieler Entwicklungen nicht alleine dastehen.

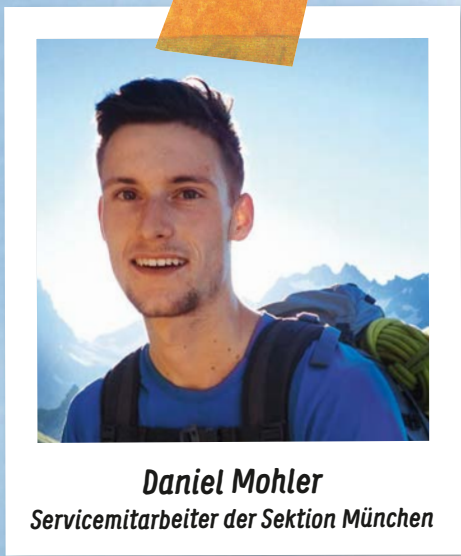
Am Anfang hielten wir uns für Exoten, doch nach einem ersten Artikel in der »alpinwelt« 2/17 mit dem Titel „Ist der Sonnenuntergang geduscht wirklich schöner?“ merkten wir schnell, dass wir mit unserem Missfallen angesichts vieler Entwicklungen nicht alleine dastehen. Zahlreiche Mitglieder schrieben uns, andere kamen zu den Treffen, sodass wir schließlich die Sektionsgruppe »Quo vadis DAV?« gründeten – mit inzwischen 33 Mitgliedern.

Ein Jahr ist das nun her – Zeit für eine erste Bilanz. Im Fokus standen vor allem inhaltliche Diskussionen. Erfreulicherweise fanden wir mit unseren Positionen schnell Gehör, wenn auch nicht immer uneingeschränkte Zustimmung. Höhepunkte für unsere Gruppe waren dabei:

- Das von »Quo vadis DAV?« angestoßene und mitorganisierte **Expertenforum** der Sektion München im November 2018, wo verschiedenste Beteiligte von DAV, ÖAV und der Sektion, aber auch Wissenschaftler, Alpin-Journalisten und Hüttenwirte über den Besucherandrang in den Bergen und die daraus resultierenden Folgen für die Hütten und den Alpenverein diskutierten. Als Ergebnis daraus verpflichtete sich die Sektion zu sieben »Grundsätzen für die bewirtschafteten Hütten der Sektion München«.
- Die **Teilnahme am Worldcafé** für Ehrenamtliche der Sektion München im Januar 2019, bei dem es um zukunftsorientierte Formen der Partizipation und Mitwirkung in unserem Verein ging.
- **Zwei erfolgreiche Anträge** auf der Mitgliederversammlung im April 2019: „Keine E-Mountainbike-Angebote in der Sektion München“ samt Entwicklung der Leitlinien zum Umgang mit E-MTB; sowie „Kein Gepäcktransport auf Hütten der Kategorie I der Sektion München“. Beide Anträge fanden nach vorheriger sektionsinterner Abstimmung eine breite Unterstützung und wurden mit großer Mehrheit angenommen.
- **Impulsvortrag** bei der Veranstaltung „Innovate the Alps“ im November 2019, auf der – initiiert von der Uni Innsbruck – kreative Lösungen für drängende Probleme in den Alpen gesucht wurden.
- **Moderation** des Themas „Ansprüche der Gäste – brauchen Hütten immer mehr Komfort?“ auf der Hüttenwirtetagung in Ebbs im November 2019.

Auch wenn wir mit dem Erreichten zufrieden sind, ist es doch nur ein Anfang. Wir wollen noch viel mehr Menschen dafür sensibilisieren, dass die Alpen mit all ihrer Flora, Fauna, aber auch ihrer Kultur ein schützenswerter, besonderer Ort sind. Deshalb freuen wir uns über weitere Mitstreiter! Mehr Infos, Kontakt etc. unter alpenverein-muenchen-oberland.de/quo-vadis-dav.

*Elke Richter und Sonja Schütz,
Gruppe »Quo vadis DAV?«, Sektion München*



Daniel Mohler
Servicemitarbeiter der Sektion München



Unser Experte Daniel Mohler

Das Taschachhaus in den Ötztaler Alpen ist ein geeigneter Stützpunkt für Ski-Hochtouren: Im separaten Winterhaus, das mit Decken, Ofen und Töpfen perfekt ausgestattet ist und 28 Schlafplätze bietet, lässt es sich gemütlich nächtigen. Am nächsten Morgen bietet sich z. B. eine Tour auf den höchsten Tiroler Gipfel, die Wildspitze (3770 m), an – entsprechende Erfahrung und sichere Lawinverhältnisse vorausgesetzt.



Foto: Daniel Mohler

Viele weitere tolle Tourentipps gibt's unter:
alpenverein-muenchen-oberland.de/tourentipps

Das richtige Zubehör für die gelungene Skitour erhältlich in unserem DAV City-Shop



Maloja Mütze
ab 38 €

Sam Splint
ab 9,50 €



Erste-Hilfe-Tasche
ab 26,95 €



Funktionshandtuch
ab 9,90 €



z. B. Eisschraube
ab 1,50 €/Tag

z. B. Lawinairbag-
Rucksack
ab 10 €/Tag

z. B. Eispickel
ab 2,50 €/Tag

z. B. Steigeisen
ab 3 €/Tag

**Servicestelle am Marienplatz *
im Sporthaus Schuster**
Rosenstraße 1–5, 4. OG, 80331 München,
Tel. +49 89 551700-0
service@alpenverein-muenchen.de
alpenverein-muenchen-oberland.de/marienplatz

Servicestelle am Isartor im Globetrotter *
Isartorplatz 8–10, 80331 München
Tel. +49 89 290709-0
service@dav-oberland.de
alpenverein-muenchen-oberland.de/isartor

**Servicestelle Gilching im
DAV Kletter- und Boulderzentrum Gilching**
Frühlingstraße 18, 82205 Gilching
Tel. +49 89 551700-680
service@alpenverein365.de
alpenverein-muenchen-oberland.de/gilching

Kompetente Touren-
beratung zu Wetter,
Verhältnissen,
Tourenmöglichkeiten
in den Servicestellen

* Servicestelle mit DAV City-Shop

Ausbildungserfolge

Der Ausbildungsjahrgang 2017–2019 war für die Sektion München ein ausgesprochen erfolgreicher. In der Vergangenheit hatten die Auszubildenden der Sektion ihre Ausbildung zwar teilweise auch schon mit sehr guten Leistungen abgeschlossen, aber dieses Ergebnis schlägt in der 16-jährigen Ausbildungsgeschichte alles: Beide Azubis haben die Gesamtnote „sehr gut“ erreicht, wobei Lisa Waltner als Beste der Berufsschule ausgezeichnet wurde und Maria Müller von der IHK als bayrische Landesbeste 2019 im Ausbildungsberuf „Sport- und Fitnesskauffrau“. Lisa hat sich dazu entschieden, noch ein Studium zu absolvieren, und ist daher leider als Mitarbeiterin ausgeschieden. Maria konnten wir erfreulicherweise übernehmen, und wir haben sie über ihre zurückliegende Ausbildung, ihr aktuelles Aufgabengebiet sowie ihre Zukunftspläne befragt.

alpinwelt: Du hast dich 2017 für eine Ausbildung bei uns in der Sektion entschieden. Was waren deine Beweggründe und warum hast du gerade die Sektion als Ausbildungsbetrieb gewählt?



Foto: Lennart Preiss

Maria: Zu Beginn des Jahres 2017 habe ich an der Hochschule München noch Maschinenbau studiert. Dann habe ich jedoch beschlossen, erst mal eine Ausbildung zu machen. Durch Zufall bin ich in der »alpinwelt« auf die Stellenausschreibung für die Ausbildung gestoßen, und da ich in meiner Freizeit am liebsten in den Bergen unterwegs bin, war ich sofort interessiert. Kurzerhand habe ich meine Bewerbung an die Sektion München geschickt und auf positive Rückmeldung gehofft, die dann zum Glück auch kam. Danach war ich gespannt, ob es klappen würde, mein Hobby – die Berge – zum Beruf zu machen.

Gab es in deiner Ausbildungszeit ein einschneidendes Erlebnis – sei es positiver oder auch negativer Art?

Als ich im zweiten Ausbildungsjahr die verschiedenen Bereiche im Backoffice durchlaufen habe, war ich echt überrascht, wie viel Arbeit hinter

den Kulissen von so einem großen Verein steckt. Von der ganzen Arbeit bekommt man als Mitglied gar nichts mit, aber das ist auch gut so, denn dann läuft alles reibungslos.

Was zeichnet die Ausbildung als Sport- und Fitnesskauffrau/-mann bei der Sektion aus?

Tagtäglich hat man in irgendeiner Weise mit den Bergen zu tun, man berät die Mitglieder zu verschiedenen Touren – von einfachen Tagestouren bis hin zu Alpenüberquerungen – und der Ausrüstung, die dafür nötig ist. Auch sorgt man dafür, dass alle Kurse und Touren reibungslos ablaufen. So ist man gedanklich immer in den Bergen, obwohl man in München im Büro sitzt.

Welche Pläne hast du für die nähere Zukunft?

Im diesem Jahr beginne ich parallel zu meiner Arbeit bei der Sektion München eine Ausbildung als VDDBS-Bergwanderführerin. Dadurch kann ich dann auch Touren in den Bergen führen und nicht nur in der Beratung tätig sein.

Interview: Patricia Ebenberger

Die Sektionen München und Oberland suchen zum 1. September 2020



Auszubildende

zum/zur Sport- und Fitnesskaufmann/-frau (m/w/d)

Sport- und Fitnesskaufleute tragen durch ihre vielfältigen Aufgaben in betriebswirtschaftlicher, organisatorischer und kundenorientierter Hinsicht zu einem reibungslosen Sportbetrieb bei. Ihre Tätigkeit als Betreuer in Vereinen, Verbänden, Sport- und Fitnessanlagen, Freizeitparks oder Sportämtern macht sie zu Vermittlern zwischen spezialisierten Sportanbietern und den Mitgliedern bzw. Sponsoren und Interessenten. Der Schwerpunkt bei uns liegt auf dem Bergsport und der Betreuung unserer Mitglieder in allen Fragen rund um das Thema Berge und Natur.

Die Ausbildung dauert 2–2,5 Jahre. Als Voraussetzung bringst du einen Realschulabschluss oder ein Abitur mit und hast zum Zeitpunkt des Ausbildungsbeginns das 18. Lebensjahr vollendet. Wichtig ist auch, dass du gerne in den Bergen unterwegs bist und Bergsteigen, Sportklettern etc. zu deinen Hobbys zählt.

Wir freuen uns auf deine Bewerbung bis zum 20. April 2020. Nähere Infos findest du unter alpenverein-muenchen-oberland.de/ausbildung

Die Sektionen München und Oberland suchen zum 24. August 2020



junge motivierte Kletterinnen/Kletterer für ein

Freiwilliges Soziales Jahr im Sport

Aufgabenschwerpunkte:

Abhalten von Klettertrainings für Kinder und Jugendliche im Breitensport, Mitwirkung im operativen Betrieb dreier großer Kletteranlagen, Mithilfe in der Servicestelle, Durchführung von Freizeiten im Rahmen des Jugendprogramms, Beteiligung an der Organisation der Münchner Stadtmeisterschaft und anderen Kletter-Events.

Voraussetzungen sind Volljährigkeit, eine abgeschlossene Schulausbildung, Computergrundkenntnisse, Erfahrungen in der Jugendarbeit und ein Kletterkönnen im 7. Schwierigkeitsgrad.

Nähere Informationen unter alpenverein-muenchen-oberland.de/jobs/fsj



Foto: Verena Kestler

Helfersfest 2019

Am Samstag, den 30.11.2019 war es im Landgasthof Fischbach mal wieder an der Zeit, den Hütten- und Wegereferenten der Sektion Oberland und ihren engagierten Helfern und Freunden DANKE zu sagen. Beim gemütlichen Beisammensein bei Kaffee und Kuchen bedankte sich Gerhard Wagner im Namen des gesamten Vorstands der Sektion Oberland bei den rund 30 Anwesenden für die vielen geleisteten Stunden, das Herzblut und Engagement, das die Referenten und deren Unterstützer im vergangenen Jahr in „ihre“ Hütte oder „ihr“ Wegegebiet gesteckt und damit unzählige Abenteuer für Bergbegeisterte ermöglicht haben. Das anschließende Abendessen erfolgte bei regem Austausch in geselliger Runde, ehe einige die Übernachtungsmöglichkeit auf Haunleiten nutzten und dort den schönen Abend ausklingen ließen.

Verena Kestler

Prof. Dr. Preuss wird 80



Lieber Herr Prof. Dr. Preuss,

lange waren Sie für die Sektion Oberland ehrenamtlich tätig, von 1961 bis ins Jahr 2001 – ab 1975 als unser Erster Vorsitzender. Es war eine gute Zeit – für Oberland mit die beste –, denn unter Ihrer Führung gelang es, unser Gruppenleben weiter zu intensivieren, neue Gruppen zu gründen, den Oberländerhof in Haunleiten auszubauen und die Wegscheidalm sowie die Bayerische Wildalm für die Sektion zu erwerben. Aber auch vereinspolitische Meilensteine sind mit Ihrem Namen verbunden: die Aufnahme der Prager, die Sanierung der Stüdl- und Johannishütte und – last but not least der bewussten unvollständigen Aufzählung – die Kooperation mit unserer Partnersektion München, die Sie maßgeblich mit zum Erfolg führten.

Ja, Sie waren kantig, nicht immer einfach, dafür aber stets absolut präsent. Und das nicht nur auf Sitzungen, in Gremien oder bei Hauptversammlungen. Vielmehr waren Sie es, der sich auf Arbeitstouren bei unseren Hütten oder Wegegebieten gemeinsam mit den ehrenamtlichen Helfern geschunden hat. „Der Doktor“ war immer einer von uns, auch wenn die Beziehung zur Sektion zwischendrin mal holpriger verlief – das Leben eben, manchmal ist es schwierig.

Wir gratulieren Ihnen von ganzem Herzen zu Ihrem 80. Geburtstag. Bleiben Sie gesund und wie Sie sind. Vor allem aber: Bleiben Sie auch weiterhin von ganzem Herzen ein Oberländer. Prost Sektion!

Dr. Matthias Ballweg und Andreas Mohr

90 Jahre Ortsgruppe Fürstenfeldbruck

Vor 150 Jahren wurde der Deutsche Alpenverein gegründet. In Bruck war es 1929 so weit, als sich eine Gruppe Bergbegeisterter traf, um gemeinsam in die Berge zu gehen. Und so feierte die Brucker Ortsgruppe der Sektion Oberland 2019 ihren 90. Geburtstag im Juni mit einer Bergmesse beim Eckbauer über Garmisch. Zum Ausklang des Bergsommers ging es dann ein Wochenende in das Oberländer Selbstversorgerhaus Haunleiten, wo noch einmal gebührend gefeiert wurde. Bei bestem Wetter konnten standesgemäß zwei Gipfel in den Bayerischen Bergen bestiegen werden. Nach einem Festessen wurden viele Erinnerungen aufgefrischt und Bilder von den „Altvorderen“ gezeigt, die etliche Gipfel dieser Erde – zum Beispiel den Kilimandscharo, den Aconcagua und 8000er im Himalaya – bestiegen haben.

Reinhard Stetter



Tourenbuch von 1950

Anzeige



Psychiatrie-Dienste Süd

Oberärztin/Oberarzt (Psychiatrie und Psychotherapie) 80-100%

Klinik St.Pirminsberg in Pfäfers

Auf www.psych.ch/karriere

finden Sie unser Bewerberportal, unser gesamtes Stellenangebot sowie weiterführende Informationen.





8 Tage inkl. 
ab € 695,-

LESERREISE
FÜR ALPINWELT-LESER



Der Lykische Weg zählt zu den schönsten Weitwanderwegen weltweit. Wir erwandern in einer Woche die Highlights entlang des alten Handelsweges zwischen den „Küsten des Lichts“ und dem Taurus-Gebirge und erleben urige Fischerorte, Felsengräber, die Basilika von Bischof Nikolaus und die versunkene Stadt Kekova. Zwischendrin sorgen herrliche Buchten für Abkühlung und ein perfektes Urlaubsgefühl.

LYKISCHER WEG KOMPAKT

EXKLUSIV FÜR MITGLIEDER
DER DAV-SEKTIONEN MÜNCHEN & OBERLAND



- ▶ Kultur und Wandern in Lykien, 8 Tage
- ▶ Highlights des Lykischen Wegs
- ▶ Unterkunft in guten Hotels und Pensionen
- ▶ Ursprüngliche Küstenorte Kas und Cirali
- ▶ Die „versunkene Stadt“ Kekova
- ▶ Feuer für Odysseus: Çiralis ewige Flamme

Im Reisepreis enthalten:

Deutsch sprechender einheimischer Kultur- und Bergwanderführer • Flug ab/bis Deutschland • 4 × Hotel, 3 × Pension, jeweils im DZ • Halbpension • Busfahrten lt. Programm • Versicherungen • U.v.m.

ab € 695,- inkl. Flug ab/bis München

Termine (je 8 Tage):

Starttage: 07.02. | 14.02. | 21.02. | 28.02. | 06.03.

| 13.03. und 20.03.2020

Detailliertes Tagesprogramm unter:

www.davsc.de/TUTOPLYK



Persönliche Beratung:
+49 89 64240-116



Bedrohte Alpen

Text: **Michael Lentrodt**

Die Alpen sind ein Gebirge, das den Menschen lange überdauern wird. Semantisch gesehen ist es also wenig sinnvoll, von „bedrohten Alpen“ zu sprechen. Die Alpenregion beheimatet jedoch eine besonders große Vielfalt an Tier- und Pflanzenarten und ist gleichzeitig bis in hohe Lagen durch Bewirt-

Fridays for Future hat in den Köpfen der Menschen mehr verändert, als man zunächst glaubte.



Foto: Andreas Roth

schaftung geprägt. Verteilt über acht Staaten leben hier rund 14 Millionen Menschen. Wenn man von Bedrohung spricht, geht es meist um Veränderung gegenüber dem Heutigen, insbesondere Veränderung von Bevölkerung und Kultur, Ökosystemen, Kulturlandschaften und Bergwald. Dabei muss man sich jedoch vergegenwärtigen, dass es Veränderungen immer schon gab und auch immer geben wird. Wohl unstrittig müssen die Folgen der klimatischen Veränderung begrenzt werden. Dass sich unser Verhalten hier lokal und global auswirkt, dürfte dabei allen klar sein, die den menschengemachten Klimawandel nicht als eine mediengemachte Panikmache abtun, sondern sich außerhalb von Stammtischen mit Fakten beschäftigen, die mehr als 5 Minuten Konzentration erfordern. Es muss einem aber auch klar sein, dass der Bergbauer ggf. eine andere Haltung zum geldbringenden Tourismus hat als der Besucher, der gerne alte, intakte Bergbauernhöfe besichtigen möchte. Bergsteigen ist, das muss man gleich zu Be-

ginn unumwunden zugeben, eine Art der Freizeitbeschäftigung, die die Natur stärker belastet als so manch andere Sportart. Beim Stadtmenschen, der seine Freizeit in der Kletter- oder Squashhalle verbringt und den Weg dorthin mit der U-Bahn oder dem Fahrrad bewältigt, ist der CO₂-Footprint offensichtlich viel besser. Menschen mit dem Denkmuster eines Donald Trump kämen jetzt zu dem Ergebnis, es wäre dann wohl das Einfachste, gar nicht mehr zum Bergsteigen zu gehen. Dass dies dann insbesondere auch soziokulturelle Auswirkungen für die Alpen hätte und die Folgen des global verursachten Klimawandels dennoch weiterhin massive Auswirkungen auf die Alpenregionen hätten, muss wohl nicht extra erläutert werden. Man kann und muss sich als verantwortungsbewusster Mensch Gedanken darüber machen, wie man in dem gegebenen Umfeld das Bergsteigen weiterhin zumindest so betreiben kann, dass es bei aller unvermeidlichen Belastung nicht auch noch durch vermeidbare Be-

eintrüchtigungen unerwünschte Veränderungen erzeugt. Die Anbieter von Bergsport-Reisen oder -Veranstaltungen, egal ob professionelle Berg- und Skischulen oder Alpenvereinssektionen, sollten es in ihren Angeboten nicht dabei belassen, nur für eine umweltschonende Anreise zu werben. Ich bin mir ziemlich sicher, dass Fridays for Future in den Köpfen der Menschen mehr verändert hat, als man zunächst glaubte. Zu testen, ob die Kunden heutzutage bereit sind, eine vielleicht etwas weniger individuelle, aber vielleicht geselligere und vor allem umweltschonendere Anreise in Kauf zu nehmen, kann einem ggf. neue Gäste einbringen.

Auch an die Ausbilder und Führer werden in diesem Zusammenhang mittlerweile höhere Anforderungen gestellt als noch vor wenigen Jahren. Kenntnisse über Flora und Fauna sowie die Kultur und Geschichte der bereisten Gegenden waren früher vielleicht noch ein Alleinstellungsmerkmal, heute werden diese immer mehr vorausgesetzt und erzeugen durch den daraus entstehenden Mehrwert die gewünschte Kundenbindung. Deshalb ist in der deutschen Ausbildung für staatlich geprüfte Berg- und Skiführer die Umweltausbildung seit über 15 Jahren fester Bestandteil im Lehrplan. Dabei geht es um Flora, Fauna, Geologie und Geschichte. Wenn den Gästen in den Bergen die Zusammenhänge zwischen diesen Bereichen nähergebracht werden, dann erfüllt die geführte Bergveranstaltung auch einen gewünschten und dringend erforderlichen Bildungsauftrag. Dass die eindrucksvolle Umgebung der Berge hier ein stark unterstützendes Medium ist, sei der Vollständigkeit halber erwähnt.



Michael Lentrodt (56) ist seit fast 30 Jahren Bergführer, seit 13 Jahren im Vorstand und seit sieben Jahren Präsident des Verbands der Deutschen Berg- und Skiführer e. V.